

# PROTOKOLL

über die

## FEST-Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich

am: Samstag, dem 10. Oktober 1992

im Gemeinderatssitzungssaal

Beginn: 9,30 Uhr

Ende: 10,15 Uhr

### Anwesende:

Bürgermeister ÖkR. Franz Pruckner als Vorsitzender

Vizebürgermeister Judith Hofbauer

### Stadträte:

Franz EDELMAIER

Dir. Dr. Hans MITTERECKER

Johann SCHARITZER

Johann HOFBAUER

Dir. Leopold RECHBERGER

Dipl.-Ing. Ewald SCHWARZ

### Gemeinderäte:

Rudolf ASSFALL

Ing. Roland KAPFINGER

Engelbert WAGNER

BSI RegR. Ewald BIEGELBAUER

Peter KASTNER

Wilfried BROCKS

Karl BRUCKNER

Franz PFEFFER

Karl HAIDER

Erwin ENGELMAYR

Anton POLLAK

Josef HÖLZL

Maria HAIDER

Herbert PRINZ

Norbert LINDENBAUER

Hermann HÖRNDL

Rudolf STOLZ

Ferdinand STEINER

Wilhelm HOFBAUER

Franz THALER

Dr. Johann BERGER

Josef KAMPF

Rudolf TÜCHLER

Gerhard MAYER

### Entschuldigt waren:

GR Franz MÜLLNER

GR Erwin ZINNER

GR Bruno GORSKI

GR Franz PREISS

GR Erich BÖHM

### Nicht entschuldigt waren:

Die gemeindeordnungsmäßige Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates ist ausgewiesen.

Der Gemeinderat zählt 37 Mitglieder, anwesend sind hievon 32. Die Sitzung ist daher beschlußfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

Bürgermeister Ökonomierat Franz Pruckner eröffnet die Sitzung um 9,30 Uhr und richtet an die Anwesenden folgende Begrüßungsworte:

"Sehr geehrte Damen und Herren des Stadt- und Gemeinderates, Herr Stadtamtsdirektor, sehr geehrte Ehrengäste, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich freue mich, daß diese heutige gemeinsame Festsitzung mit der Gemeinde Plochingen und Zwettl stattfindet.

Genau am 17. November 1986 hat der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl aufgrund jahrelanger Freundschaften der Musikkapellen Plochingen und Zwettl sowie mehrerer Vereine und letztendlich der Gemeindemandatare einen Freundschaftsvertrag beschlossen, der am 23. Mai 1987 in der Stadt Plochingen unterzeichnet wurde.

Ziel dieser Vereinbarung war, durch regelmäßigen Austausch von Nachrichten und wichtigen kommunalen Ereignissen und deren Veröffentlichung, beide Städte einander näherzubringen. Durch Begegnungen zwischen Vereinen, kommunalen Vertretern oder anderer Organisationen der beiden Städte soll den Bürgern, insbesondere der Jugend, Gelegenheit gegeben werden, Brauchtum, kulturelle Vielfalt, Landschaft, Arbeitswelt und Menschen, gegenseitig kennenzulernen.

Dieser Vertrag wurde allerdings befristet auf 5 Jahre abgeschlossen mit der Überlegung, sich besser kennenzulernen und zu schauen, ob die gesetzten Ziele auch verwirklicht werden können.

Die Probezeit ist somit am 23. Mai 1992 abgelaufen. Wir sind überzeugt, daß die vielseitigen freundschaftlichen Beziehungen noch weiter ausgebaut und vertieft wurden. Im Namen der Stadtgemeinde Zwettl sowie persönlich begrüße ich, meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie aufs allerherzlichste. Mein besonderer Gruß gilt unseren Freunden und Gästen aus Plochingen, an der Spitze den Bürgermeister Eugen Beck. Herzlich willkommen!

Ich danke Ihnen, liebe Gäste, als Vertreter der Gemeinde Plochingen, wie auch Ihren Mitbürgern, die an dieser Reise nicht teilnehmen konnten, für ihre Bereitschaft, unsere Partnergemeinde zu werden. Wir haben die beste Absicht, alles daran zu setzen, damit eine echte Partnerschaft zwischen den Gemeinden und vor allem den Bürgern bestehen kann. Da ich weiß, daß auch Sie, meine Damen und Herren, gewillt sind, eine wirkliche Verbundenheit wachsen und reifen zu lassen, bin ich, was den Erfolg unserer beiderseitigen Bemühungen angeht, sehr zuversichtlich.

Mit dem nochmaligen herzlichen Willkommgruß darf ich das Wort weitergeben und Herrn Bürgermeister Beck um einige Grußworte bitten."

Bürgermeister Eugen Beck:

"Guten Morgen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte, sehr geehrte Ehrengäste und Ehrenringträger und Sie gestatten mir, wenn ich einen in diesem Kreis besonders grüße, unseren früheren Bürgermeister Ewald Biegelbauer!

Ich freue mich, wenn wir heute hier zusammen sein können und miteinander diesen Partnerschaftsvertrag beschließen sollen und beschließen können. Drum prüfe, wer sich ewig bindet, so kann man sagen und Kollege Biegelbauer hat anfangs immer gesprochen, es ist ein schlampertes Verhältnis und es muß in Ordnung gebracht werden. Er hat diese Erbschaft hinterlassen, sein Nachfolger hat sie übernommen und gemeinsam wollen wir es nun in Ordnung bringen.

Ich glaube, es war im Kuenringerjahr 1981, als ich zum ersten Mal hier in Zwettl sein durfte und ich habe damals schon gespürt, das ist nicht das letzte Mal und in diesen Jahren sind zwischen Vereinen und Personen, Menschen, viele Verbindungen entstanden, die das Ergebnis haben reifen lassen, das wir heute vor uns haben.

Wir sind Schwaben und als Schwaben sind wir sparsam und deswegen haben wir gesagt, wir schließen Partnerschaften dort, wo man mit einer Fahne auskommt. Blaugelb ist unsere Farbe, deswegen haben <sup>wir</sup> in Schweden also eine Partnerschaft geschlossen und jetzt in Niederösterreich, das erleichtert die Dinge gewaltig und ich weiß nicht, ob Sie wissen, daß Plochingen auch schon einmal zu Österreich gehört hat, Oberösterreich. Alles schon lange her. 1519, kurzes Zwischenspiel, und allenfalls 10 Jahre, damals und danach, als diese Zeit vorbei war, haben wir dann 1538 unser Rathaus in Plochingen

gebaut. Sodann gibt es einen zweiten Grund, der uns verbindet. Damals gab es Streit mit einer Nachbargemeinde um Wein und um Grundstücke, auf denen Wein wächst und dann wurde vor einem Kreisgericht in Wien damals zugunsten von Plochingen entschieden und das haben wir ihnen nie vergessen und das ist mit ein Grund, daß wir also jetzt beieinander sein können und diese Partnerschaft, wie ich denke, miteinander beschließen können.

Herr Kollege Pruckner hat schon gesagt, was dazu geführt hat. Die Musik war es dereinst, die uns zusammengeführt hat und so haben viele Freundschaften ihren Anfang genommen.

Viele, viele Vereine waren inzwischen auch hier und man rühmt die Zwettler Gastfreundschaft. Wir bewundern auch Ihren kulturellen Wert. Wenn ich an das Stift Zwettl denke, immer wieder führt es uns dort hin. Eine Landschaft, mit der wir uns sehr schnell verbunden fühlen. Menschen, mit denen wir uns sehr schnell verbunden gefühlt haben, verbunden fühlen und ehrliche Herzen, hat Kollege Biegelbauer auch immer gesagt und ich glaube, daß die Menschen bei Ihnen und bei uns eigentlich eine ähnliche Mentalität haben. Das erleichtert die Dinge, so denke ich, doch wesentlich. Noch ein, zwei Punkte, Kollege Pruckner hat es auch schon gesagt, Partnerschaften sind nach unserer Auffassung solche, die nicht nur von offiziellen Vertretern beschlossen werden und belebt werden, das ist ein wichtiger Punkt, sondern sie müssen vor allem von den Menschen mitgetragen werden.

In diesem Sinne hoffe und wünsche ich, daß diese Partnerschaft mit der Stadtgemeinde Zwettl weiter wächst und gedeiht, und da wir hier ja in einem ehemaligen Krankenhaus sind, kann man davon ausgehen, daß es ein Zeichen für Gesundheit ist und in diesem Sinne wünsche ich, daß diese Partnerschaft allzeit gesund bleiben möge und die Menschen zusammenführen möge. In diesem Sinne wünsche ich uns eine gute Sitzung."

Bürgermeister ÖkR. Franz Pruckner:

"Lieber Herr Bürgermeister, herzlichen Dank für Deine lieben Worte, die Du an unsere Festversammlung gerichtet hast. Wir dürfen nun zum Ernst dieser Sitzung schreiten, zur Beschlußfassung des Partnerschaftsvertrages.

Es hat vor einer halben Stunde bzw. dreiviertel Stunde der Stadtrat sich mit diesem Punkt beschäftigt und den Antrag an den Gemeinderat gestellt, diesen Partnerschaftsvertrag abzuschließen. Ich darf den Entwurf des Partnerschaftsvertrages zur Verlesung bringen:

"In Würdigung und im Geist der freundschaftlichen Beziehungen, die sich im Rahmen gegenseitiger Kontakte seit 1981 entwickelt und durch den Freundschaftsvertrag von 1987 verstärkt haben, und als kommunalen Beitrag für ein gutnachbarschaftliches Verhältnis unserer Länder inmitten Europas, vereinbaren

die Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich

Republik Österreich

und

die Stadt Plochingen

Baden-Württemberg

Bundesrepublik Deutschland

eine

S T Ä D T E P A R T N E R S C H A F T :

I.

Gemeinsames Ziel ist die ständige Förderung partnerschaftlicher und freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Städten und deren Bürgerschaft und eine rege Anteilnahme an den Geschicken und der Entwicklung der Partnerstädte.

II.

Zur Verwirklichung dieses Zieles sollen neben kommunalen Kontakten vor allem Begegnungen zwischen Vereinen und Organisationen gepflegt und unterstützt werden, damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger und vor allem auch junge Menschen Landschaft, Kultur, Brauchtum, Lebensverhältnisse und Denkweise im jeweiligen Nachbarland kennenlernen.

Weiter sollen regelmäßig Nachrichten über kommunale Ereignisse und Erfahrungen ausgetauscht werden.

### III.

Diese Verpflichtungen unterzeichnen mit dem Wunsch und in der Hoffnung auf eine stetige Vertiefung der Partnerschaft und eine gedeihliche Zukunft unserer Städte  
für die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ für die Stadt Plochingen"

Dies der Text dieses Städtepartnerschaftsvertrages. Gibt es dazu eine Wortmeldung?

Dies ist nicht der Fall. Daher bringe ich diesen Partnerschaftsvertrag zur Abstimmung und bitte Sie um ein Zeichen der Zustimmung.

Danke schön. Gegenstimme?

Somit ist dieser Vertrag

einstimmig angenommen.

Herr Bürgermeister Beck, Du hast diesen Beschluß mitverfolgen können und ich darf Dich jetzt bitten, den Beschluß der Stadt Plochingen herbeizuführen und darf Dir dazu den Vorsitz erteilen."

Bürgermeister Eugen Beck:

"Vielen Dank, Herr Kollege, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Sie haben gehört und gesehen, wie man das macht. Ich gehe davon aus, daß wir hier mithalten können. Ich brauche den Vertrag nicht nochmals vorzulesen. Daß ist der Vorteil unserer Partnerschaft, einer der Vorteile, daß wir eine gemeinsame Sprache haben und eine gemeinsame Sprache sprechen. Wir haben vereinbart, daß wir die Stellungnahmen nach dem Beschluß abgeben und deshalb darf ich davon ausgehen, daß bei uns ebenfalls keine Wortmeldungen sind.

Wenn dem so ist, und ich stelle das fest, dann darf ich bitten, über diesen Partnerschaftsvertrag mit der Stadtgemeinde Zwettl den Beschluß zu fassen. Wer zustimmen kann, möge bitte ein Handzeichen geben. Gegenstimmen oder Enthaltungen?

Das ist nicht der Fall. Sie sehen, wir haben uns ein Beispiel genommen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren und ich glaube, diese Partnerschaft hat ein ganz besonderes Gewicht, daß wir einer Meinung sind. Vielen Dank!"

Bürgermeister ÖkR. Franz Pruckner:

"Herr Bürgermeister Beck, meine sehr geehrten Damen und Herren, ich darf den Vertretern, Kommunalpolitikern der Stadt Plochingen herzlich danken für diesen Beschluß und ich freue mich, daß auch dieser einstimmig über die Bühne gegangen ist und das ist ein Zeichen, daß die Zukunft für beide Städte sehr positiv sich gestalten wird, daß hier eine Einigkeit vorherrscht und daß man gewillt ist, gemeinsam diese vorgegebenen Ziele auch zu verwirklichen und daß die Freundschaften in den nächsten Jahren sich noch vermehren mögen und auch können. Vielen herzlichen Dank und ich darf nun die Fraktionsobmänner um eine kurze Stellungnahme bitten."

Bürgermeister Eugen Beck:

"Sie sehen, wir haben auch dazu unsere Frauen!"

Stadträtin Hammerle, Plochingen (SPD):

"Sehr geehrte Damen und Herren, und sehr viele von Ihnen, liebe Freunde!

Man kann nicht heute Apfelbäume pflanzen und schon im nächsten Jahr die Früchte ernten, so begann meine Erklärung für die SPÖ-Fraktion am 28. September 1992 in Plochingen. Dies möchte ich auch hier in Zwettl unterstreichen. In den vergangenen Jahren wurde die Zusammenarbeit und Freundschaft mit Ihrer Stadt auf eine solide Grundlage gestellt. Nach zehn Jahren kann man gute Früchte ernten, denn in der Zwischenzeit hat eine intensive Prüfung auf beiden Seiten durch ein fünfjähriges Kulturabkommen stattgefunden.

Diese heutige Entscheidung ist ein weiterer kleiner Schritt zur Verständigung in Europa. Was wir heute tun, haben wir beherzt und nicht zögernd beschlossen und lassen Sie mich mit einem Wort von Max Frisch enden: "Alles übrige, mit Ausnahme der Freundschaft, hat wenig Bedeutung."

StR. Leopold Rechberger:

"Meine Herren Bürgermeister, liebe Freunde aus Plochingen, meine Damen und Herren des Zwetler Stadt- und Gemeinderates, liebe Ehrenring- und Ehrennadelträger, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wir haben heute zwar formell unsere Freundschaft, unsere Partnerschaft bestätigt, aber Freundschaften und Partnerschaften lassen sich nicht verbriefen, die muß man leben, die muß man erleben und ich glaube, und so wie es Wolfgang Reich gestern von der SPD-Fraktion mir ganz frisch und freundschaftlich gesagt hat bei einem Gläschen Wein, unsere Freundschaft, die kommt von Herzen. Nun wollen wir heute frisch sein, damit wir genau wissen, was wir beschließen und nichts wesentliches vergessen.

Aber ich glaube, man merkt von unserer inneren Beziehung her, daß wir uns nicht bemühen müssen, Freundschaften zu schließen, sondern, daß wir sie gemeinsam einfach erleben und daher ist dieser heutige Tag auch für unsere Fraktion wieder nur eine Dokumentation dessen, was uns eigentlich schon fast selbstverständlich geworden ist.

Freundschaften erlebt man nicht immer in den großen Dingen, sondern auch in den kleinen Dingen. Wenn der Herr Bürgermeister Beck z.B. unseren Herrn Altbürgermeister nicht als Altbürgermeister anspricht, sondern als früheren Bürgermeister, und das Wort "alt" vermeidet. Es hat aber auch schon früher immer schon ein blindes Verstehen gegeben zwischen Bürgermeister Beck und unserem ehemaligen Bürgermeister Biegelbauer. Wenn ich mich nur erinnere, Bürgermeister Biegelbauer hat immer große Sorge gehabt, daß die Weinvorräte in Plochingen versiegen könnten und hat sich selbst Wein mitgenommen, um diese Vorräte nicht zu stark zu schmälern. Umgekehrt ist Bürgermeister Biegelbauer seiner Verpflichtung nachgekommen, zu einem Feuerwehreffest nach Großhaslau zu fahren und ist bis heute noch nicht geklärt, warum er dort nicht angekommen ist. Aber wie es unter Freunden eben so üblich ist, ist sofort Bürgermeister Beck eingesprungen bis in die

frühen Morgenstunden und hat unseren Bürgermeister hier vollwertig vertreten.

Wenn meine Worte ein bißchen launig sind, so darf ich noch einmal sagen: innerlich wissen wir, worum es uns geht. Aristoteles hat gesagt: "Freundschaft ist eine Seele in zwei Körpern!".

Unsere Freundschaft, glaube ich, hat sich völlig in uns hineingelebt, wirkt in uns hinein und ich darf mir nur wünschen, daß dieser freundschaftliche Geist uns stets begleiten möge, Plochingen und Zwetl. Alles Gute für unsere Zukunft, für unsere Freundschaft!".

Stadtrat Grupp, Plochingen (CDU):

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich brauche diesen Vertrag nun nicht mehr gutzuheißen, das ist bereits geschehen vorher in der Abstimmung. Aber ich darf unserer Freude darüber Ausdruck geben, daß dies nun endlich gelungen ist. Wir sind deshalb heute hier zusammengekommen und es freut uns von der CDU-Fraktion ganz besonders, wenn wir die stattliche Zahl hier der ÖVP betrachten.

Nun, diese Verbindung Plochingen-Zwetl oder Zwetl-Plochingen ist offiziell beschlossen, geboren aber aus kulturellen Beziehungen zwischen Vereinen und, was schließlich daraus geworden ist, freundschaftliche Kontakte, ja sogar persönliche Freundschaften von Mensch zu Mensch, das scheint uns wichtig zu sein und in erster Linie eigentlich auch den Sinn einer Partnerschaft zu dokumentieren, vor allen Dingen, wenn es darum geht, auch über Grenzen hinweg eine Verbindung herzustellen. Besonders darf ich noch sagen, daß ja diese Freundschaft nun sich voll in den Gremien hier widerspiegelt, in den Räten ebenfalls, aber, daß ist uns wichtig und das wollte ich nochmals betonen, daß der Bürger zum Bürger eben den Kontakt und die Freundschaft pflegt und das wollen wir auch so künftig halten. Wir wünschen daher dem Vertrag ein gutes Gelingen, den beiden Städten ebenfalls ein gutes Gelingen und in diesem Sinne möchte ich mich heute auch bei Ihnen in Zwetl bedanken. Dankeschön!"

GR Karl Haider:

"Geschätzter Herr Bürgermeister, Frau Vizebürgermeister, Herr Vizebürgermeister, hoher Gemeinderat, geschätzte Damen und Herren!

Der Abschluß unseres Partnerschaftsvertrages erfüllt uns heute mit großer Freude. Es geht heute ein langersehnter Wunsch in Erfüllung. Diesen Wunsch haben wir bereits beim erstmaligen Zusammensein in Plochingen mit unseren Freunden von der SPD-Fraktion diskutiert und wir haben eigentlich dort schon gemeint, es könnte bald zu einem Kontakt kommen. Mittlerweile wissen wir, ist ein Freundschaftsvertrag abgeschlossen worden, der ja bereits auch erfüllt wurde und

so ist es eigentlich kein großes Risiko, heute so einen Vertrag zu schließen.

Seit vielen Jahren besteht also diese tiefe Freundschaft zwischen den beiden Städten und wir haben durch diese Kontakte auch die Stadt Plochingen und ihre Bürger kennenlernen dürfen und schätzenlernen dürfen. Die Kontakte sollten sich, so wie der Vertrag es vorsieht, noch weiter vertiefen. Wer Plochingen kennt - Plochingen ist eine wunderschöne, liebenswürdige Stadt mit liebenswerten Bürgern und hat viele herzeigbare kommunale Einrichtungen. Ich glaube, es gibt dort nichts, was fehlt, Kultur, Brauchtum, aber auch im Bereiche der Wirtschaft hat die Stadt Plochingen doch einiges zu bieten; große Industriebetriebe mit riesenhaftem Gelände sowie eine Anzahl von großen Gewerbebetrieben prägen dieses Bild und geben - daher können sich die Damen und Herren aus Plochingen einiges leisten - dieser Stadt den nötigen finanziellen Rückhalt. Gute und schöne Arbeitsplätze sichern den Bürgern ein gutes Einkommen und beschaulichen Lebensstandard, davon haben wir uns bereits überzeugen können. Auch wir von der Stadt Zwettl wollen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen und darf Ihnen auch versichern und Sie wissen es bereits, daß auch bei uns Kultur und Brauchtum sowie eine interessante Vergangenheit das Bild dieser Stadt heute prägen.

Wir haben zwar keine Industrie und ich darf Ihnen versichern, die würde in unsere Region auch gar nicht passen, diese reizvolle Landschaft würde dadurch nur Schaden nehmen, wir haben aber auch eine große Anzahl von Gewerbe- und Handelsbetrieben in unserer Gemeinde. Zwettl gehört sicher im Waldviertel zu den bestentwickeltsten Regionen und durch diese günstige Lage ist auch die Situation in der Gemeinde nicht so schlecht. Auch diese wirtschaftlichen Bereiche geben der Stadt und ihren Bewohnern finanziellen Rückhalt, Arbeitsplätze usw.

Ein wichtiger Punkt, den ich noch anführen will, ist die Land- und Forstwirtschaft; sie spielt hier noch eine bedeutende Rolle und das meine ich, ist gut so.

Sie sehen schon aus diesen kurzen Worten, wie unterschiedlich die Strukturen dieser beiden Städte und dieser beiden Gemeinden sind. Aber ich glaube, gerade deswegen ist dieser Partnerschaftsvertrag für beide Seiten von großem Vorteil. Es ist dadurch möglich, diese Dinge von einer anderen Seite zu betrachten und daraus Schlüsse und Lehren zu ziehen. Aber auch ganz neue und bisher unbekannte Fakten über die Lebensverhältnisse einer Industriestadt sind für uns sehr interessant und diese Eindrücke konnten wir teilweise bereits gewinnen. Ich wünsche mir, daß die Bindungen und Beziehungen auf allen Ebenen verstärkt und vertieft werden, es mögen sich beide Gemeinden weiter positiv entwickeln, sowohl im wirtschaftlichen aber auch im kulturellen Bereich.

Den Bürgern dieser Gemeinden soll weiterhin eine wirtschaftliche und gute Lebensgrundlage geboten werden. In diesem Sinne haben wir dem Partnerschaftsvertrag gerne unsere Zustimmung gegeben."

Stadtrat Dr. Rauchfuß, Plochingen (BVP):

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pruckner, sehr geehrter Herr Bürgermeister Beck, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren!

Ich habe die Ehre, die Stellungnahme der Bürgervereinigung Plochingen abgeben zu dürfen. Unsere Fraktion hat der Partnerschaft zwischen der Stadtgemeinde Zwettl und der Stadt Plochingen zugestimmt, insbesondere deswegen, weil wir nach Auslaufen des Freundschaftsvertrages den Antrag auf Partnerschaft gestellt haben. Für die Partnerschaft zwischen beiden Städten gibt es eine sehr wichtige Grundvoraussetzung, nämlich die langjährigen Freundschaften zwischen den Bürgern beider Städte. Die Freundschaften sind nicht von oben her aufgezwungen worden, sondern sind über viele Jahre aus den Herzen der Menschen gewachsen.

Begonnen hat das ganze mit dem Umbau unserer Stadthalle in Plochingen. Für die Einweihung dieser Stadthalle im Jahre 1979 sollten Plochinger Vereine vor allem auswärtige Gäste einladen, um das Programm vielfältig gestalten zu können. Da der Musikverein Stadtkapelle Plochingen keinen auswärtigen Partnerverein hatte, begann der Musikverein ein intensives Suchen. Herr Franz Getto, ein Mitarbeiter des Stadttheaters Stuttgart, der seinen Urlaub oft in Zwettl verbracht hatte, gab dem Musikdirektor Werner Kühn den Tip, mit dem Musikverein Zwettl Kontakt aufzunehmen. Bald darauf fuhren Werner Kühn, Kurt Regelman und Richard Göttele nach Zwettl. Durch die herzliche Aufnahme hier in Zwettl waren sich die Vorstände beider Vereine sofort einig, die richtigen Partner gefunden zu haben. Die Kapelle des Musikvereines C.M. Ziehrer kam dann zur Einweihung unserer Stadthalle im Jahre 1979 nach Plochingen. Zwei Jahre später fuhr die Stadtkapelle Plochingen nach Zwettl. Zur Eröffnung der

Kuenringerausstellung 1981 wurde ein Festkonzert gegeben. Bürgermeister Beck stellte bei diesem Ereignis seinen Weitblick unter Beweis, indem er die Stadtkapelle bei dieser ersten Fahrt nach Zwettl, nach der zukünftigen Partnerschaft, begleitet hatte. Viele Besuche und Gegenbesuche mit gemeinsamen Konzerten folgten in den nächsten Jahren. Regelmäßige Besuche einzelner Musikerinnen und Musiker finden zum Leopoldkonzert und zu anderen und zu unseren Weihnachtskonzerten statt. Enge herzliche Freundschaften sind zwischen einzelnen Mitgliedern beider Kapellen entstanden. Viele andere Vereine haben inzwischen miteinander Kontakt aufgenommen und Freundschaften geschlossen. Politische Gruppierungen besuchen sich regelmäßig. Zwischen den Stadtverwaltungen und den Gemeinderäten bestehen herzliche freundschaftliche Beziehungen. 1987 wurde in Zwettl ein Freundschaftsvertrag auf 5 Jahre geschlossen. Die vielfältigen Beziehungen zwischen beiden Städten und die Freundschaften der Menschen beider Städte zwingen die logische Konsequenz auf, daß dem Freundschaftsvertrag beider Städte eine Partnerschaft folgen muß.

Zum Schluß meiner Ausführungen möchte ich dem Musikverein C.M. Ziehrer herzlichen Dank sagen. Denn, ohne die Bereitschaft, 1979 nach Plochingen zu kommen, würden wir heute hier nicht beisammen sein und hätten den Beschluß über eine Partnerschaft nicht gefaßt. Ich wünsche der Partnerschaft zwischen der Stadtgemeinde Zwettl und der Stadt Plochingen viel Glück, Frieden und Gottes Segen!"

GR Dr. Johann Berger:

"Sehr verehrte Gäste aus der Partnerschaft, sehr geehrte Damen und Herren!"

Freundschaft, Partnerschaft, bedeutet Zusammenschluß, bedeutet Interessen gemeinsam vertreten; einen Partner zu haben stärkt, einen Partner zu haben bedeutet aber auch, gemeinsame Interessen pflegen zu können. Diese gemeinsamen Interessen mögen darin bestehen, Freundschaften zu pflegen, neue Kontakte zu knüpfen, neue persönliche Kontakte zu prüfen, um damit die Stellungnahme des anderen besser verstehen zu können. Dies scheint uns besonders wichtig zu sein in einer Zeit, wo Anwesenheit durch Verstellen eines Parkplatzes bemerkt wird. Wir wünschen und wir glauben, daß diese persönlichen Kontakte daher zu pflegen, neu herzustellen, besonders wichtig sind. Wir, als Bürgerforum Zwettl, wünschen dieser Partnerschaft einen dauerhaften Bestand."

Stadtrat Brigitte Friederich, Plochingen (OGL):

"Sehr verehrte Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Jetzt wurden schon so viele Reden gehalten und da dachte ich mir, ich schließe einfach frei nach Wilhelm Busch mit einem kurzen Satz:

"Oh wie lieblich, oh wie schicklich,  
sozusagen herzerquicklich  
ist es doch, und auch bewegend,  
wenn zwei Städte, die vermögend,  
außerdem mit sich zufrieden,  
aber von Nation verschieden,  
wenn nun diese, sag ich ihre  
dazu nötigen Papiere  
sowie auch die Partnersachen  
endlich mal in Ordnung machen  
und nach langen Freundschaftszeiten  
heute zum Vertrage schreiten,  
wie es denen, welche lieben,  
vom Gesetze vorgeschrieben,  
dann ruf jeder freudiglich:  
Gott sei dank! Sie haben sich!"

Bürgermeister ÖkR. Franz Pruckner:

"Herzlichen Dank! Es wäre schade gewesen, wenn wir die letzte Wortmeldung nicht mehr hätten

vernehmen dürfen. Herzlichen Dank allen Sprechern der Fraktionen für die lieben Worte, die hier von sich gegeben worden sind. Ich glaube, daß jeder diesen Vertrag, diese Partnerschaft, sehr ernst nimmt, daß hier Gemeinsames im Vordergrund steht und daß die Bestrebung vorherrscht, die Beziehungen der beiden Städte noch weiter zu vertiefen und das, glaube ich, ist der Sinn dieser heutigen Festsitzung, daß wir weiterhin Freundschaften, Meinungs austausch, pflegen mögen. Ich darf nochmals den Herrn Bürgermeister Beck um einige abschließende Worte bitten."

Bürgermeister Eugen Beck:

"Schlecht sind sie nicht, unsere Partner. Wir wollen es noch einmal bestätigen. Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie haben aus den Wortmeldungen gehört, es hat fast eine Art Wettlauf um diese Partnerschaft stattgefunden, gewonnen haben wir ihn alle zusammen, so habe ich den Eindruck.

Herr GR Karl Haider hat vom Risiko gesprochen; da ist mir erst bewußt geworden, daß die Waldviertler schon ein bißchen vorsichtigere Menschen sind, aber ich hoffe, daß wir ihnen in den nächsten zehn Jahren beweisen können, daß es kein Risiko war. Spaß beiseite.

Sie haben gesagt, es fehle an nichts in Plochingen; Sie haben gehört, daß Sie da ein Schmunzeln geerntet haben; und wenn Sie dann sagen, wir können uns einiges leisten, dann muß ich Ihnen sagen, das können wir nur, wenn wir in Zwettl sind. Wenn Sie von uns den Eindruck haben, es fehle an nichts, dann liegt es einfach daran, daß man da Burgfrieden hat, wenn man Gäste hat und danach gehts dann wieder zur Sache. Wir haben unsere Probleme wie Sie auch und es wäre, glaube ich auch, nicht gut, wenn man nun keine solchen hätte, und wir sind ja dazu da, diese zu lösen.

Und dann hat auch der Kulturstadtrat von dem Wein gesprochen und von dem Herrn Vorgänger und ich habe gehört, daß er Magenbeschwerden hatte und dann war mir natürlich klar, wenn er den Plochinger Wein getrunken hätte, dann hätte er kein Magenweh gehabt.

Wenn man so mehrere Partnerschaften quer durch Europa hat, dann spürt man, der europäische Gedanke hat sich sehr stark zum wirtschaftlichen bewegt. Das ist gut so, das ist wichtig, damit man sich nicht zu sehr von Emotionen leiten läßt. Trotzdem meine ich, ist es wichtig, daß die Menschen einander verstehen lernen, weil nur dann auch eine Gemeinschaft entstehen kann, die über das Wirtschaftliche hinaus auch zu einer sozialen Gemeinschaft wachsen kann und Verständnis hat füreinander, für die Schwächeren innerhalb Europas; und dazu tragen gerade solche Partnerschaften bei und Sie wissen, daß wir auch in Schweden eine solche haben; und ich denke, daß diese Gemeinsamkeiten innerhalb Europas ein ganz wichtiger Beitrag dazu sind, daß wir eine friedliche Zukunft haben dürfen, obgleich man manchmal zweifeln muß, wenn man an Ihren Nachbarstaat Jugoslawien denkt. Das wollte ich zum Schluß noch sagen, dann wollte ich noch einen Punkt erwähnen, wenn Sie mir das gestatten. Ich möchte insbesondere auch Herrn Göttele erwähnen, er war einer derjenigen, der diese Partnerschaft eigentlich begründet hat, er ist nicht mehr unter uns. Ich möchte seiner und vieler anderer, die mitgetragen haben und nicht mehr da sind, auch in dieser Stunde gedenken.

Wir haben vereinbart, daß wir die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages dann in Plochingen durchführen. Ich darf jetzt schon eine ganz herzliche Einladung aussprechen und ich hoffe eigentlich, daß wir einen ganzen Bus Zwettler dann in Plochingen auch begrüßen dürfen und daß auch da viele, viele von denen dabei sind, mit denen wir im Laufe dieser zehn Jahre Kontakte bekommen haben.

Ein herzliches Dankeschön für den gemeinsamen Beschluß und ich hoffe, daß das Wetter mitmacht, damit wir einen schönen Tag miteinander haben, wobei uns das Wetter nicht allzu sehr stören muß. Wir haben auch schon andere Zeiten über die Bühne gebracht.

Wir haben ein kleines Gastgeschenk mitgebracht. Es ist schwergewichtig, ich will nicht sagen, es war teuer, aber sehr gewichtig und diejenigen, die schon in Plochingen waren, kennen das vielleicht. Vor dem Rathaus haben wir eine große Plastik mit einem Doppelgesicht. Dieses doppelte Gesicht soll, so denke ich, auch Symbol für unsere Freundschaft sein, wo man zusammengehört und versucht, vieles gemeinsam zu sehen und vieles auch gemeinsam zu tun.

In diesem Sinne herzlichen Gruß und ich darf Dir, Herr Kollege, das Geschenk überreichen."



Bürgermeister ÖkR. Franz Pruckner:

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr geschätzten Damen und Herren!  
Wir kommen nun zum Schluß unserer heutigen Festsitzung und ich glaube, es ist immer wieder zum Ausdruck gebracht worden, daß diese Partnerschaft, diese Freundschaft, sich nicht nur innerhalb der Gemeindemandatare bewegen soll, sondern daß in erster Linie die Bevölkerung miteinbezogen werden soll, daß auch Freundschaften innerhalb der Bewohner von Plochingen und Zwettl entstehen mögen und daher wollten wir den heutigen Festtag nicht in diesem Kreis abschließen, sondern wir haben die Bevölkerung eingeladen zum Dreifaltigkeitsplatz zu kommen, wo ich Sie im Anschluß jetzt bitte, mitzukommen; es wird dort noch ein kleiner Festakt stattfinden.


Ich darf meiner Freude nochmals Ausdruck verleihen, daß Sie heute zu uns gekommen sind und daß es zu diesem Partnerschaftsvertrag gekommen ist. Wir werden immer wieder gerne die Gelegenheit wahrnehmen, in die schöne Stadt Plochingen zu kommen und der Herr Bürgermeister hat ja vorausgeschickt, daß die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages in der Stadt Plochingen stattfinden wird. Wir freuen uns schon heute auf diese weitere Begegnung.

Nochmals ein herzliches aufrichtiges Denkeschön Ihnen allen, herzlichen Dank für die netten Worte, die gesprochen worden sind, ich darf Sie einladen zum Dreifaltigkeitsplatz und darf offiziell die heutige Festsitzung schließen."

Die Protokollprüfer:

*[Handwritten signatures of the protocol checkers]*

Der Bürgermeister:

*[Handwritten signature of the Mayor]*  


*[Small handwritten mark]*

Gemeinderäte:

- |                 |            |                |
|-----------------|------------|----------------|
| Paul ...        | Ernst ...  | Erich ...      |
| Carl ...        | Anton ...  | Willy ...      |
| Ernst ...       | Frank ...  | Karl ...       |
| Maria ...       | August ... | Josef ...      |
| Ignaz ...       | Paul ...   | Hubert ...     |
| Wilhelm ...     | Anton ...  | Ferdinand ...  |
| Josef ...       | Anton ...  | Dr. Johann ... |
| Ing. Robert ... | Anton ...  | Anton ...      |
| Paul ...        | Anton ...  | Sebastian ...  |
| Paul ...        |            |                |